

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Vortex Hifi: Ground Optimizer



16A
250V

Ground Optimizer

oder über die Beeinflussung der Musikempfindung und des menschlichen Nervensystems durch Elektrosmog

Zubehör: Hifi-Ground Optimizer von Vortex Hifi (Teil 2)



von Robert Schmitz-Niehaus

Norbert Maurer reduziert effektiv Störungen im Stromnetz mit Filtersystemen, damit sie sich nicht negativ auf die Wahrnehmung des Hörers auswirken und sorgt mit seinen Produkten für einen besseren Klang. Über diese Seite der Problemmedaille haben wir ausführlich berichtet. Auf die zweite kommen wir nun zu sprechen: Es sind die Störungen, die auf der Masse, beziehungsweise der vernetzten Masse, liegen und die in direkter Abhängigkeit von Störungen im Stromnetz zu sehen sind. Dafür bietet Vortex Hifi den Ground Optimizer an. Norbert Maurer selbst bezeichnet ihn als „Mülleimer für Massestörungen“.

Für einen sauberen Klang braucht es eine saubere Masse, lautet das Credo des Entwicklers. Seiner Sichtweise folgend beeinflussen Massestörungen gravierend die Wiedergabe. Die Masse ist der Bezugspunkt für die Schaltung und bildet damit die Grundlage für den Aufbau des Signals. Werden beispielsweise Kabel angeschlossen,

bei denen die Masse als Schirmpotential verwendet wird, und das sind die meisten, gelangen auch Massestörungen aus dem Gerät auf die Schirmung des Kabels. Hinzu kommen Störungen von außen, die über die Schirmung ebenfalls auf die Masse, also den Bezugspunkt der Schaltung, gelangen. Zwar soll ein symmetrischer Aufbau Fehler durch die verschmutzte Masse ausgleichen, doch werden konstruktive Vorteile nach Norbert Maurer aufgehoben, da symmetrischen Verbindungskabel eine Masseschirmung haben, wodurch ebenfalls Störungen abgestrahlt werden, die sich direkt auf den Menschen und den von ihm empfundenen Klang auswirken. Auch wenn bei symmetrischen Geräten Signalstörungen durch eine Verbindung zur Masse gering sind, so sind durch die Vernetzung diese Massenstörungen bei anderen nicht symmetrischen Geräten, die an das System angeschlossen sind, ebenfalls für Signalfehler verantwortlich. Das heißt: Jedes Gerät, das in eine Anlage integriert ist, teilt mit jedem anderen Gerät seine Massestörungen (Anmerkung: Wenn Musik über ein LAN-Kabel gestreamt wird, wird der Drucker im Büro Teil des HiFi-Systems). Über den Potenzialausgleich werden in der Folge Signalstörungen erzeugt. Die amerikanische Umweltbiologin Professorin Dr. Magda Havas hat nachgewiesen, dass sich vergleichbare Störungen auf Stromnetzen negativ auf den menschlichen Organismus und auf die Wahrnehmung aus-



wirken, da sie das menschliche Nervensystem belasten und unter anderem zu Ohrgeräuschen führen können. Niederfrequenten Elektromog bezeichnet sie als Dirty Power oder auch Dirty Electricity.

Norbert Maurer geht bei den Nevenstörungen durch Dirty Power von Wirbeleffekten aus, wie sie Professor Dr. Konstantin Meyl als biologisch relevant beschreibt, zumal sich diese Nevenstörungen wie die Wirbelbildung in Leitern mit zunehmender Frequenz verstärken. Wirbelströme sind in der Hifi-Technik übrigens seit vielen Jahren als Klangproblem bekannt, ohne dass es dafür eine wirkliche Erklärung gab. Ein namhafter Steckerhersteller, der sich beispielsweise intensiv mit diesem Phänomen beschäftigt hat, ist Wolfgang Bernd Thörner von WBT. Auch der viel

Klanglich von Vorteil ist ein individuell konzipierter Ground Optimizer mit bis zu fünf Anschlüssen.

diskutierte Skineffekt ist nichts anderes als ein Wirbeleffekt, der zwar als extrem klangrelevant eingestuft wird, praktisch aber keine Auswirkungen auf ein Audiosignal hat. Auch Wellenwiderstandsabgleiche bei Digitalkabeln sind Techniken zur Reduzierung von Wirbeln. Sie werden häufig als Signalfehler bezeichnet, die im Audio-Signal so gut wie nicht messbar sind.

Ob Wirbelströme und Wirbelfelder bei der Feldabstrahlung der Geräte entstehen oder Wirbelströme in einer Ableitung auf die Erde, spielt für den Hörer selbst eine unerhebliche Rolle. Sein Hörsystem ist so oder so angegriffen. Technisch ist es nämlich egal, ob es sich um eine Störung auf der Masse handelt

oder um eine Störung auf der Stromleitung. Das menschliche Nervensystem reagiert auf beide Störungen gleich. Somit sind die Niederfrequenzstörung auf den Stromleitungen und die Niederfrequenzstörung auf den Verbindungsleitungen der Masse zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Norbert Maurer hat umfangreiche Messreihen mit Geräten der Schutzklasse 1 (mit Erdung) und Schutzklasse 2 (ohne Erdung) durchgeführt. Im ersten Fall hat er kaum abgestrahlte Felder nachweisen können, im zweiten dagegen auffällig starke. Trotz der Unterschiede klingt keine Variante besser, was daran liegt, dass in Schutzklasse 1-Geräten durch abfließende Störungen erhebliche Wirbelströme in den Stromsteckern in den Gehäusen sowie in den Netzsteckern entstehen. Diese Fehler verbleiben im System, weshalb Norbert Maurer nicht die Erdung der Störungen zum Ziel hat, sondern die gehörmäßig unkritische Vernichtung der Störung. Denn er sieht unter anderem in den Stromkabeln und in der Erdung über die Stromkabel einen wesentlichen Grund für Klangunterschiede bei Stromkabeln und Netzsteckerleisten.

Der Ground Optimizer hat die Aufgabe, mittels einer Kondensatorgruppe, Widerständen sowie Kabelimpedanzen kontrolliert und wirbelarm klangrelevante Störungen zu eliminieren. Vortex HiFi-Ground Optimizer reduzieren auf diese Weise bis zu 95 Prozent der Massestörungen. (Bei der Entwicklung profitierte Norbert Maurer von seiner über 30-jährigen Erfahrung in Bezug auf Störungen von Kondensatoren. 1984 meldete er ein Patent für eine Hochgeschwindigkeits-Frequenzweiche an, in der es um HF-Impedanz- und parasitäre Effekte der Bauteile

ging. Erst viel später kam die Erkenntnis, dass die Impedanzoptimierung der Kondensatoren eine relevante Wirbelreduzierung nach sich zog. Die wirbeltheoretischen Grundlagen für die klangliche Relevanz stammen aus den Überlegungen von Prof. Dr. Konstantin Meyl. Diese Grundlagen erklären aufgrund der biologischen Wirkung über die Potentialwirbel die unterschiedlich klingenden Kondensatoren, obwohl Audiodaten sich nicht relevant verändern.

„Der eigentliche Ground Optimizer ist lediglich ein Kabel mit zwei Steckern. Einer davon wird mit der Masse eines Gerätes und der andere mit dem Erdpotential der Netzsteckerleiste verbunden. (Jeder Ground Optimizer wird mit der Netzsteckerleiste verbunden, hat also einen Netzstecker.) Dabei werden die Masse-Störungen über eine HF-optimierte und wellenwiderstandsoptimierte Leitung von der Masse des Gerätes in eine spezielle Entkopplungsschaltung im Netzstecker abgeleitet und vernichtet“, erklärt Norbert Maurer. Die Konzentration auf den von Prof. Dr. Magda Havas medizinisch untersuchten Dirty Power-Bereich ermöglichte ihm eine deutliche Verkleinerung und Vereinfachung der Schaltung und gleichzeitig den Einsatz von Bauteilen mit extrem hohen Geschwindigkeiten von bis zu 51.000 Volt pro Mikrosekunde.

Den Ground Optimizer gibt es in drei Ausführungen: den Standard Ground Optimizer GO1 mit einem galvanischen High Speed-Trennglied mit 7.000 V/ μ sec in A.I.O.-Technik, Nano Shield-Gerätestecker und Messingkontakt-Winkelstecker. Außerdem gibt es den Ultra Ground Optimizer GO2 mit galvanischem Trennglied mit 51.000 V/ μ sec

in P.I.-Technik sowie Nano Shield-Schirmung am Geräte- und am Netzstecker. Der Netzstecker ist gedämpft und hat mit Rhodium oder Gold beschichtete Kontakte. Der dritte im Bunde ist die Diamantausführung Ground Optimizer GO 3 Diamant, die zusätzlich zu den P.I.-Halbedelsteinen auch noch eine Reihe von Edelsteinen und eine so genannte Vitalkeramik enthält. Die Anwendung aller Ground Optimizer ist gleich.

Die Verbindung zum Gerät, das mit einem Ground Optimizer entstört werden soll, wird mit einem Stecker hergestellt. Dafür muss eine freie Buchse zur Verfügung stehen, die Kontakt zur Masse besitzt, also nicht galvanisch getrennt ist. Der Ground Optimizer darf nur an einen Massekontakt angeschlossen werden. (Der Ground Optimizer mit Kabel-

schuh darf nie an Signal-Plus und an Signal-Minus eines symmetrischen Ausgangs angeschlossen werden.)

Die Vorteile des Ground Optimizer-Systems liegen vor allem darin, dass nicht nur Hifi-Geräte anschließbar sind, sondern auch alle in der Peripherie. Dazu zählen Router, Notebooks ebenso wie Fernseher. Entsprechende Anschlüsse mit kompatiblen Steckern hat Vortex Hifi auch im Angebot. In Zeiten der Vernetzung mit all deren Vorzügen, werden die Nachteile schnell übersehen. So wirkt der Fernseher, der über ein LAN-Kabel vernetzt ist, selbst dann noch als verstärkende störende Antenne, wenn der Netzstecker gezogen ist. Ein Ground Optimizer kann innerhalb dieses System schon Abhilfe schaffen. Steht dieses System im Nachbarraum,



Dave Bennett

Blood Moon, Mack Avenue CD

Dave Bennett - Blood Moon

Der Klarinettist Dave Bennett wurde 1984 in Michigan geboren. Als Autodidakt spielt er seit seinem zehnten Lebensjahr Klarinette, sein Vorbild war Benny Goodman. Blood Moon, das ist der Vollmond während einer totalen Kernschattenfinsternis, dann, wenn sich die Erde zwischen Mond und Sonne schiebt. Der Mond leuchtet blutrot und es entsteht eine unheimliche, mysteriöse

Stimmung. Angesichts dessen könnte es nahe liegen, eine ganz dunkel-düster gefärbte Musik zu erwarten. Dem ist aber nicht so. Das wohl verrückteste, spaßigste und ungewöhnlichste Stück ist die Bearbeitung der Filmmusik von Ennio Morricone, also "The Good The Bad And The Ugly". Hier zeigt sich die Klasse der Musiker, etwas Artfremdes im brillant arrangierten Gewand zu interpretieren. Bei diesem Album fällt der Begriff "Easy Listening" ein, der in der Regel mit sehr viel negativen Assoziationen behaftet ist. Auf die-



ser Platte entfaltet er sich, als das, was es wirklich sein kann: leichte, niveauvolle Unterhaltung erster Güte mit hohen Anspruch an die Qualität.

Brian Flanagan (Klangtipp)

*Where Dreams Are Made
Stockfisch/SA-CD*

Brian Flanagan ist ein irischer Liedermacher, Komponist, Sänger, Musiker und Dichter. Er ist hoch geschätzt für seine Fähigkeit, auch für andere Songs zu schreiben, die voller Gefühl sind und den Hörer unmittelbar berühren. Stockfisch-Records hat diese Produktion als Hybrid-SACD herausgegeben. Hörer, die über eine Mehrkanal-Anlage verfügen, können sich über den 5.1-Multichannel-Layer freuen, der das sanfte Klangbild noch breiter darstellt. Das Hörerlebnis bekommt eine tiefere Dimension, wenn man dazu im schön gestalteten und

bebilderten Booklet der SA-CD die Song-Texte mit ihren unerwarteten Bildern liest.

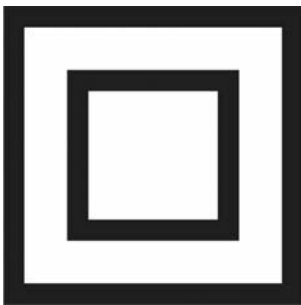
Friend and Fellow (Klangtipp)

*Song Collection 1995 – 2003
Inakustik/CD*

Das Duo Friend 'N Fellow hatte zwischen 1995 und 2003 insgesamt 6 CDs veröffentlicht. Im Handumdrehen wurden sie mit ihrer intensiven Reduktion auf das Wesentliche und ihrem Klangsinn zu Lieblingen der HiFi-Szene. Ihren Ruf als herausragende Live-Musiker mit Konzerten in vielen Ländern der Welt dokumentierten sie mit dem Doppel-Album „Live“. Nachdem in den letzten Jahren einige der Alben dieser frühen Jahre nicht mehr erhältlich waren, entschloss sich ihr neues Label Doctor Heart Music, eine CD-Box mit allen sechs CDs herauszugeben. Erstmals ist damit auch Fairy Godmother im Handel erhältlich.

kann sich das trotzdem auf die Wiedergabe im Hörraum auswirken. Ähnliche Erfahrungen haben wir vom Hörerlebnis bereits mit den Filtern von Vortex Hifi machen können. Schon ein Ground Optimizer beeinflusst die Kette. Bei mehreren Ground Optimizern gilt wie immer bei Vortex Hifi: Viel hilft viel. Ein besonderer Vorteil entsteht, wenn man einen Grund Optimizer individuell für seine Anlage fertigen

lässt. Dieser kann dann bis zu fünf Anschlüssen haben und auf ein und denselben Erdungspunkt führen. Diese zentrale Masse mehrerer Geräte hat Vorteile gegenüber einzelnen Ground Optimizern. Alle Massen der Geräte sind gleich und müssen sich nicht mehr über die Verbindungskabel ausgleichen. Auch beim Ground Optimizer gilt dasselbe Prinzip wie bei den Power Optimizer-



Welche Schutzklassen gibt es?

Die Schutzklasse 0 sieht keinerlei Schutzvorrichtung für den Anschluss elektrischer Geräte vor, ist aber in Deutschland nicht zulässig.

Alle stromleitenden Teile von elektrischen Geräten der Schutzklasse I müssen über den netzseitigen Schutzleiter geerdet werden, damit ihr elektrisches Potential im Falle eines Betriebsfehlers mit unkontrolliertem Stromfluss trotz der Leitfähigkeit demjenigen des Erdreichs entspricht.

Nach VDE 0100, Teil 410, 412.1 weisen elektrische Geräte mit Schutzklasse II eine verstärkte oder doppelte Isolierung zwischen dem Netzstromkreis und der Ausgangsspannung oder dem Metallgehäuse auf. In der Regel ist kein Anschluss für den Schutzleiter vorhanden. Falls doch, ist der Anschluss optional.

Elektrische Geräte der Schutzklasse III arbeiten mit Schutzkleinspannung, beispielsweise zwölf Volt. Der netzseitige Schutzleiter darf nicht angeschlossen werden.

Netzfiltern: Die Störung sollte dort beseitigt werden, wo sie entsteht. Daher kann es sinnvoll sein, an digitale Geräte wie Netzwerkspieler einen Ground Optimizer im Digitalbereich anzuschließen und einen zweiten im Analogbereich. (So breitet sich die Störung aus dem Digitalbereich nicht erst im gesamten Gerät aus und wird dann erst über eine freie Buchse im Analogbereich entstört.)

Wer sich mit Ground Optimizern beschäftigen will, sollte vorher das Gespräch mit dem Fachhandel suchen, denn hier werden wohlgepflegte Hifi-Pfade verlassen und ein Umdenken, besser Weiterdenken, ist nötig. Tiefergehende und erklärende Einführungen in dieses Thema finden sich auf den ausführlichen Webseiten des Herstellers (<http://das.raumtuning.info/?s=ground>) und auf www.audiophil-online.de/event/vortex-hifi-workshop-elektrosmog.html. Vorbildlich ist die Anwendungsmatrix, die es im Internet zu Vortex-Produkten gibt. Das Portfolio von Vortex wird übrigens durch ein breites Angebot von NF-, Netz- und LS-Kabeln mit integrierter Ground Optimizer-Technik abgerundet. Diese Kabel werden wie ein Chinch- oder Lautsprecherkabel angeschlossen, nur zusätzlich auch an eine Steckdosenleiste.

Hörerlebnis

Das Einsetzen der Ground Optimizer ist nur ein weiterer logischer Schritt, wenn man sich bereits seit Jahren mit Vortex Hifi-Produkten beschäftigt und man auch die Notwendigkeit der Eliminierung von Massestörungen erkannt hat. Wie bereits erwähnt ist schon ein Ground Optimizer, in diesem Fall beim CD-Player, deutlich zu hören. Die Stimmwiedergabe ist sauberer, besser konturiert. Das ist ein wirklicher Schritt nach vorne

und jenseits von placebohafter Einbildung einzuordnen. Werden mehrere Ground Optimizer eingesetzt, dabei auch derjenige für die Lautsprecher, ist der Bass erheblich straffer, schließt sauberer ab und steht viel fester im Raum. In „Lysbroen“ (Kari Bremnes, Gate ved Gate, Kirkelig Kulturverkstad, FXCD-143) öffnen sanft angeblasene Trompeten eine unendlich tiefe Landschaft. Diese Dimensionen steigern die Ground Optimizer, so dass beim Hörer das Gefühl aufkommt, man müsse schon ziemlich weit laufen, um sie zu Fuß durchqueren zu können. Die Trompeten sind jetzt fester umrissen. Kari Bremnes steht direkt vor dem Hörer, viel weiter vorn und ihre Stimme ist klarer. Dadurch entsteht eine deutlich holographischere Abbildung. Die Stimme deckt weniger als zuvor E-Gitarre, Klavier und Schlagzeug zu. Die Instrumente schweben federleicht, sind einer festen Position zugeordnet und besser lokalisierbar, ohne dass die Wiedergabe an Homogenität verliert. Diese Leichtigkeit empfinde ich als überaus angenehm. Es stellt sich bei mir der Eindruck ein, dass das gesamte Equipment besser aufeinander abgestimmt ist. Vergleiche im Negativzyklus, man nimmt dann schrittweise die Ground Optimizer wieder heraus, lassen die Abbildung in sich schrumpfen und an merklich Flair verlieren.

Ich installiere die Ground Optimizer erneut und lege Cassandra Wilsons „Sings Standards“ auf (Verve). Und siehe da: Einmal mehr die gleiche Lockerheit, Luftigkeit und stabile Abbildung, die ich mit den Vortex Hifi-Produkten kennengelernt habe. Die Wiedergabe ist wieder direkter, näher am Original und deshalb auch richtiger.

Je komplexer das musikalische Geschehen wird, desto mehr greift die Ground

Optimizer-Technologie. Instrumentengruppen bei klassischen Einspielungen von Domenico Scarlatti oder Giachino Rossini (Burmester, Selection 1) bauen sich nachvollziehbarer auf. Sie wirken authentischer und haben ein



Die zweite
Redaktionsmeinung von
Marco Kolks

Norbert Maurer führt in der High Fidelity neben der Qualität der Komponenten und der Raumakustik eine dritte Qualitätssäule ein: das Wohlbefinden und die Stressfreiheit des Hörers. Das die Qualität der Komponenten und Ihre richtige Zusammenstellung ein Qualitätsfaktor für das Musikerlebnis ist, ist unbestritten. Dass die Raumakustik das Musikempfinden entscheidend beeinflusst, dürfte heute auch jedem, der sich mit Musikhören beschäftigt, klar sein. Raumakustik und deren Einfluss auf die Musikempfindung füllt viele wissenschaftliche Bände. Die dritte Säule für ein qualitativ hochwertiges Musikerlebnis zeigte sich mir aber erst durch die Erfahrungen der Vortex HiFi-Power Optimizer und Ground Optimizer. An der Vorstellung, dass Elektrosmog auf die Musikempfindung Einfluss nimmt, so wie es Norbert Maurer beschreibt, scheint etwas dran zu sein. Anders ist das in den letzten Monaten Erlebte nicht zu erklären. Aufgrund der stets steigenden Belastungen der Wohnungen wird meiner Meinung nach diese „Elektrosmog“-Säule eine immer größere Bedeutung erlangen.

stabileres Fundament. Die Palette an Klangfarben ist reichhaltiger geworden und auch der Nuancenreichtum hat zugelegt. Die Streichinstrumente klingen wohlbespannt, aber nicht scharf. Ihr Korpus wird exakter nachgezeichnet. Die Orchester entwickeln nun ihre Kraft mit den Ground Optimizern von tiefer unten heraus. Musikalität, Timing und Sensibilität der Performance überzeugen auch Gasthörer, denen es jetzt leichter fällt, die Musik in der dargebotenen Form als richtig zu akzeptieren und sich in ihren Bann zu begeben. Vielleicht ist aber auch ein anderer Umstand wichtig, der zu meinen sehr positiven Eindrücken über die Ground Optimizer-Technik geführt hat. Meine Frau hört sehr gerne Musik. Sie hat in den Wochen, in denen die Vortex Hifi-Produkte in meiner Kette spielten, den abendlichen Mußestunden weit mehr beigewohnt, als ich es sonst gewohnt bin. Sie hat sie sogar regelrecht genossen, weil sie unseren Konzertbesuchen tonal sehr nahe gekommen ist.

Was mir jetzt klar geworden ist: Ich habe die Problematik von Massestörungen und ihre Auswirkung auf die Wiedergabequalität völlig unterschätzt. Es ist logisch, dass dort, wo es keine Störungen gibt, auch keine abgestrahlt werden können. Und Massestörungen haben wir in modernen Anlagen jede Menge. Sei es durch digitale Schaltungen oder Schaltnetzteile. Die gravierenden klanglichen Unterschiede führe ich darauf zurück, dass das biologische Dirty Power-Phänomen genauso existiert, wie es Norbert Maurer sagt und das durch diese hohe Belastung tatsächlich das Nerven- und Hörsystem des Menschen beeinflusst wird. Das muss der Grund dafür sein, warum ich mit dem Ground Optimizer meine Musik so viel stressfreier, detailreicher und

holographischer empfinde.

Inzwischen habe ich auch meine Fritzbox, die im Raum nebenan steht und das Equipment rund um meinen Fernseher mittels Ground Optimizer-Technik entstört. Es ist zugegeben schwer zu glauben, dass sich auch diese Maßnahmen in meinem Hörraum so deutlich bemerkbar machen. Wieviel Klangpotential habe ich in der Vergangenheit bloß verschenkt, obwohl ich mit einer sensibel abgestimmten, sehr hochwertigen Kette höre? Es ist ja auch nicht so, dass ich vorher unzufrieden war. Ich habe nur nicht gewusst, wieviel aus meiner Anlage noch herauszuhören ist.

Für mich ist die Beschäftigung mit den Ground Optimizern nach den Power Optimizern eine weitere wesentliche Erkenntnis, die ich gewonnen habe. Unter HiFi-Freunden sprechen wir davon, dass man angefixt wird.

Es ist ja bekanntlich eine Sucht, die den High Ender immer weiter treibt, nach dem audiophilen Gral zu suchen. Mir geht es nicht anders. Und da Ground Optimizer und Power Optimizer nach Norbert Maurer eine Einheit bilden, möchte ich der Vollständigkeit halber auf das gemeinsame Wirken beider Produktreihen eingehen.

Bereits der Titel- und Eröffnungssong von Dave Bennett (Blood Moon, Mack Avenue CD) offenbart sich als ein klares Statement zu sehr harmoniebetonter Musik. Sicher, eine Spur introvertierter Träumerei ist zu vernehmen, doch verleitet mich das, was ich höre, eher zu angenehmen Gedanken und Träumen und bereitet eine sehr entspannte und entspannende Atmosphäre. Das ist sie wieder, nur gestärkt durch die Zusammenarbeit von Ground Optimizer und Power Optimizer, die jetzt noch tiefer empfundene Originalnähe

Die Produkte:

Vortex HiFi Ground Optimizer GO-1, Preis 199 Euro

Vortex HiFi Ground Optimizer GO-2, Preis 399 Euro

Vortex Ground Optimizer GO 2 Ultra individuell 5 / mit 5 Cinch-Anschlüssen zur Ableitung von Störungen auf der Gehäusemasse (diverse Stecker auf Wunsch möglich, beispielsweise: Cinch, USB-A, USB-B, RJ45, XLR und Gabelschuh), Länge 1,7 Meter, Preis: 1.399 Euro.

Der Hersteller:

Vortex/Musik und Akustik - Norbert Maurer

Wahlscheider Straße 14, 53797 Lohmar

Tel.: +49 (0)2206 - 9074 361

E-Mail: info@musikundakustik.de, Internet: www.das.raumtuning.info

Vertrieb:

Bellevue Audio GmbH

Massener Strasse 130 (Hof Bellevue), 59423 Unna

Tel: + 49 (0)2303 - 3050178

Fax: + (0)2303 - 3050179

E-Mail: office@bellevue-audio.de

Internet: www.bellevue-audio.com



zum Instrument. Sei es das tänzelnde "A Long Goodbye", das mittlerweile so oft gecoverte "Hallelujah" von Leonard Cohen oder das nachdenklich "Wichita Lineman" von Jimmy Webb: Hierbei zeigen alle Beteiligten sehr viel Empathie im Zusammenspiel untereinander, die Band ist eine perfekte Einheit, und die einzelnen Solisten spielen emotional hoch angesetzte Soli voller zurückhaltender Leidenschaft und Wärme, eine Leidenschaft, die im Stillen Schönheit birgt. Die Abbildung wird sehr plastisch, besonders in der Tiefe des

Raumes. Es macht einfach noch mehr Spaß, jetzt den instrumentenspezifischen Eigenschaften nachzuspüren. Die Wiedergabe lebt von einem vergleichsweise gesteigerten Differenzierungsvermögen zu der Variante nur mit Power Optimizern oder nur Ground Optimizern. Geradezu anspringend ist der Charakter des Saitrenanreißens des mit elastischem Bassspiel glänzenden Jim Vivian.

Die Melodien von Brian Flanagan (Where Dreams Are Made, Stockfisch/SA-CD) sind eingängig, aber nicht banal. Nachdem man

dem Album ein paar Mal gelauscht hat, finden sich akustische Dauerschleifen im Kopf, die sich jedoch nicht abnutzen. Das hängt auch mit der samtweichen Stimme von Brian Flanagan, den sanften Backgroundchören und der unaufdringlichen, aber essentiellen Instrumentalbegleitung zusammen. Die Abbildung ist im Vortex Hifi-Doppelpack ist federnder und in sich stabiler. Sie wirkt entschlackter, erinnert ein wenig an einen Jungbrunnen. Als Beispiele seien die wehmütig klagende Flöte im Titel gebenden Liebeslied „Where Dreams Are Made“, der glockenhelle, gar nicht schrille irische Dudelsack im Nachruf auf einen Freund „Flowers In The Window“ und der tröpfelnde Wasserhahn des Klaviers in der Nabelschau „Whole Lot Of Livin‘“ genannt. Das Harmonium in „Lagan Love“, das Flanagan selbst spielt, beschwört Bilder von waberndem Flussnebel herauf. Stimme und Instrument haben unverrückbare Positionen. Es ist viel Luft um sie herum. Überhaupt Luft und Räumlichkeit der Vortex Hifi-Optimizer-Produkte wären einen eigenen Bericht wert.

Es gibt sogar Dinge, die beim ersten Anhören für manche irritierend sein mögen, weil man vermeintlich Vertrautes nicht exakt wiedererkennt. Beispielsweise hat man bei seinen Lieblingsmusikstücken (Friend and Fellow, Song Collection 1995 – 2003, Inakustik/CD) oft eine bevorzugte Lautstärke. Das bedeutet, dass das akustische Gedächtnis eine Reihe von Stellen dieses Stücks gespeichert hat. Wechselt man nun von null auf die Vortex Hifi-Komplettbestückung, dann scheinen diese Stellen zunächst unvertraut. Denn es werden mehr Differenzierungen bemerkt, subtile Nuancierungen nach laut und leise, Spannungsbögen, die den ehemals mitt-

leren Pegel auflösen und ihn durch Neues ersetzen.

Wem diese Klanggewinne nicht reichen und wer ein noch höheres Niveau erreichen möchte, sollte sich mit den Kabeln von Vortex Hifi beschäftigen. Sie sind ebenfalls mit Ground Optimizer-Technik erhältlich, nicht zu verwechseln mit denen der älteren Generation mit Potentialausgleich. Zusätzlich eingeschleifte NF-, XLR- und LS-Verbindungen optimieren nicht nur die Reduktion der Massestörungen und komplettieren damit das Vortexsche Hifi-Gesamtsystem, sondern müssten darüber hinaus zu einer Neubewertung der Kabelserien führen. Frei, offen, luftig, voller Plastizität und Lebendigkeit, subtile Nuancen mit der gleichen Leichtigkeit bewältigend wie große Pegelsprünge: So lassen sie sich treffend charakterisieren. Die Kabel informieren genauestens darüber, was in der Kette passiert, natürlich respektive dort, wo sie eingesteckt wurden. Vorhandene Dimensionen werden im Vergleich zu ihren Vorgangsmo-
dellen ohne Ground Optimizer-Technik mehr erhellt, die Staffelung der Instrumente in Tiefe und Breite gewinnt ein weiteres Mal. Eines der wichtigsten Entwicklungsziele von Norbert Maurer ist die Natürlichkeit. Auch hier schaffen Trompeten den noch „goldeneren“ Ausgleich zwischen Wärme, Spritzigkeit und Intensivität. Da ist die Wiedergabe klarer, um nicht zu sagen schmetternd scharf, um den Messingcharakter nicht zu unterdrücken. Trompeten werden nun mal geblasen und nicht sanft gestrichen. Mit den neuen Kabeln und den Ground Optimizern bleiben massierte Bläsereinsätze im Fortissimo-Einsatz ohne aufgesetzte Aggressivität und gewinnen an gewünschter Natürlichkeit.

Mit der Optimizer-Technik von Vortex Hifi lehne ich mich zurück und genieße Musik. Nichts stört, kein Frequenzbereich fällt negativ auf oder gar heraus, dynamische Proportionen werden bis in feinste Abstufungen durchleuchtet. Die Impulszeichnung ist ausgezeichnet: Im Hochtönen filigran und auflösend, schließen sich Mittel- und Tieftönen

lückenlos an. Bei großen Steinway-Flügeln steigt die Kette nun tiefer in den Bassbereich hinab und bleibt auch bei tiefen Impulsen sauberer und konturierter. Es macht einfach Laune, der verbesserten binnensstrukturellen Dynamik der Kette zuzuhören. Tonträger lassen mehr denn je Musik erleben und verweisen Technisches auf die Plätze.

Anwendungs- matrix	Ground Optimizer RCA Chinch	Ground Optimizer LS-Kabelschuh	Ground Optimizer USB A	Ground Optimizer USB B	Ground Optimizer RJ45
CD-Spieler	ja – analog oder SPDiff *		ja	ja	
Transistor Verstärker Masse = minus	ja – analog oder SPDiff *	ja	ja	ja	
Transistor Verstärker Symmetrisch/BTL	ja – analog oder SPDiff *	<u>nein</u> da keine Masse! Achtung mögliche Beschädigung!	ja	ja	
Röhren- verstärker	ja – analog oder SPDiff *	<u>nein</u> da Ausgangs- übertrager	ja	ja	
DAC	ja – analog oder SPDiff *		ja	ja	
Streamer	ja – analog oder SPDiff *		ja	ja	ja
AV-Receiver	ja – analog oder SPDiff *	Ja, wenn BTL=Nein	ja	ja	ja
Settop Box	ja – analog oder SPDiff *		ja		ja
Router			ja		ja
Laptop / PC			ja		ja
TV / Monitor	ja – analog oder SPDiff *		ja		ja

* Bei galvanisch entkoppelten SPDiff Ausgängen nicht verwenden

Stromkabel mit Ground Optimizer werden wie separate Ground Optimizer ange

Fazit: Der Entwicklungsansatz von Norbert Maurer, dem Inhaber von Vortex Hifi und Produzenten der Phonosophie-Aktivator-Technologie, geht weit über den üblichen Kettengedanken hinaus. In seinen Überlegungen steht das gesamte Umfeld des Hörers im Fokus, die Anlage ist nur noch ein Teil davon. Diese Umwelt mit Schaltnetzteilen, Phasen-

schnittsteuerungen sowie digitalen Schaltungen übt einen immer stärkeren Einfluss auf den Menschen aus. Mit den Optimizer-Produkten hat er Lösungen gefunden, die die Empfindung unter den genannten Bedingungen des Hörers optimieren, damit dieser besser die Musik selbst in einer „smarten“ Umwelt wahrnehmen und genießen kann. Das kommt nicht von ungefähr: Seine Forschungen reichen mehr als drei Jahrzehnte zurück und führten in der Vergangenheit auch zur Erteilung von Patenten. Norbert Maurer gilt als geistiger Vater grundlegender Technologien, die in über 100 verschiedenen Produkten weltweit eingesetzt werden. Das von ihm entwickelte energetische Zubehör von Vortex Hifi will als ein sensibel aufeinander abgestimmtes Komplettsystem verstanden werden, dessen Wirkung sich bei der Verwendung der verschiedenen Produktreihen stets additiv zeigt. Musik, abgebildet von einer Anlage, die mit Optimizer-Technik entstört wurde, fühlt sich richtiger an. RSN

gehört mit:

- Laufwerk:** Transrotor Fat Bob, Transrotor Apollon,
- Arm:** SME V, SME 3012 R, SME 312, Pluto 5a
- Tonabnehmer:** v.d. Hul Condor, Benz Glider III, Denon 103;
- Phonostufe:** TE-Referenz II von Tessendorf Audio
- CD-Player:** Electrocompaniet EMC-1 (höchste Upgradestufe)
- Vorstufe:** Merlin von Klimo, Aitos 303, Beck VV,
- Endstufe:** Convergent SL, Mark Levinson ML 20 (Monoblöcke), Beck EV;
- Lautsprecher:** Avanti III von Audio Physic, Jupiter von Duevel, Genesis 300
- Kabel:** TMR-Ramses (NF- und LS), Black von Dolphin, Fadel Art (LS), Voodoo Cable von Dope Sounds, Ortofon SPK 5000 Silver und SPK 3000 Silver, van den Hul Hybrid III, HMS-Grand Finale, Stromversorgung von Phonosophie (Netzdose, LS-Kabel und Netzkabel sowie Steckerleiste)
- Zubehör:** KWO-Racks und Basen Melange, CD-Mat von Audio Physic, Squalan-Öl, Netzfilter: Fisch Audiotechnik, Power Conditioner Burmester, Reinigungsset von Audiotop, SSC-Basen, Rack xxl von Phonosophie, Tellerauflage aus Kork von Lori Craft, LP-Waschmaschine Matrix von Clearaudio

NF – Kabel mit Ground Optimizer	LS – Kabel mit Ground Optimizer
ja	
ja	ja
ja	<u>nein</u> da keine Masse! Achtung mögliche Beschädigung!
ja	<u>nein</u> da keine Masse!
ja	
ja	
ja	Ja, wenn BTL=Nein mögliche Beschädigung!
ja	

geschlossen (siehe Matrix).